

Zwei neue Cicadellinen-Gattungen und Arten von Ecuador (Süd-Amerika).

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Mit 2 Abbildungen.

Familie **Jassidae**.

Subfamilie **Cicadellinae**.

Tribus **Proconiini**.

Genus **Loja** n. gen.

Kopf dreieckig, am Hinterrand zwischen den Augen um eine Wenigkeit breiter als in der Mitte lang, in der Mitte des Vorderrandes in einen nasenähnlichen, leicht nach vorn aufgerichteten kurzen Fortsatz verlängert, mit zwei halbkugeligen

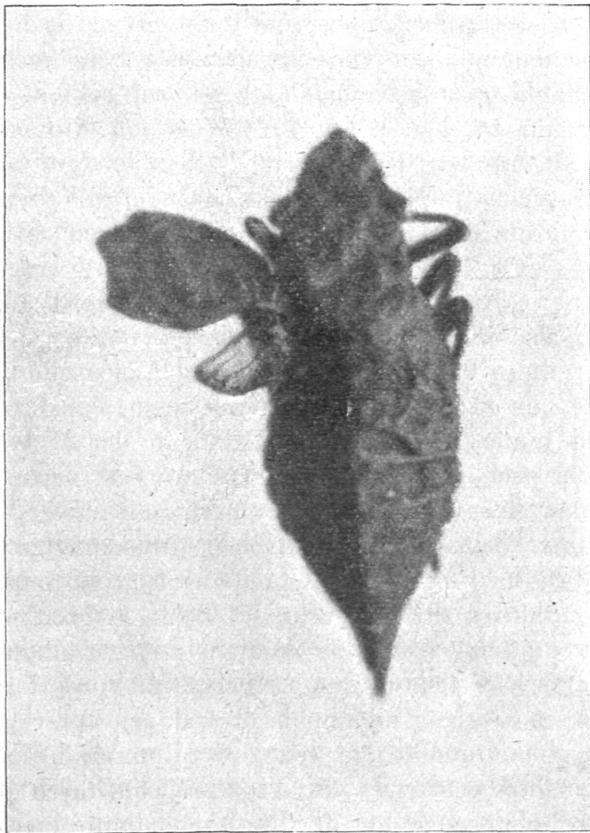


Fig. 1. *Loja Ohausi* n. sp. ♀.

Aufschwellungen am Hinterrand, deren Abstand voneinander größer ist, als die Entfernung der Aufschwellung vom Augeninnenrand, und flachem, nach hinten tief eingedrücktem Scheitel; ferner befindet sich vor jeder Aufschwellung ein nach vorn und außen gerichteter Furcheneindruck, an deren Innenrande die Ocelle steht; Abstand der Ocelle vom Augenrand soweit wie die Entfernung der Ocelle von der Mitte des Kopfhinterrandes. Der Schläfenrand oberhalb der Fühlergrube ist undeutlich zweikielig und endet in eine dreieckige Platte, die, von oben betrachtet, deutlich hervortritt. Die Stirnfläche ist, von der Seite betrachtet, stumpfwinkelig gebrochen mit abgerundeter Ecke; sie verläuft leicht geneigt nach unten und hinten bis auf das Clypeusviertel, dessen Unterrand horizontal verläuft; von vorn betrachtet, ist die Stirnfläche (oberes $\frac{3}{4}$) fast quadratisch mit einer flachen, breiten Längsgrube, welche unterhalb des Kopffortsatzes tiefer ist als weiter unten. Der Fortsatz ist an den Seiten mit einem rundlichen Kiel versehen, oben und unten ist er flach. Der vordere Kopfseitenrand, der Teil zwischen den Schläfen und dem Fortsatz, ist blasig aufgetrieben und gekörnt gekielt. Pronotum am Hinterrand $1\frac{1}{2}$ mal so breit, wie in der Mitte lang und vorn breit abgerundet; der Hinterrand ist in der Mitte mit einem dreieckigen, tieferen Ausschnitt versehen und die Seitenränder sind in der Mitte eingedrückt; auf der Pronotum - Hinterhälfte erheben sich, dem Hinterrand anliegend, zwei blasig aufgetriebene, grob punktierte Aufschwellungen, deren Entfernung voneinander größer ist als der Abstand der Aufschwellung von den Hinterrandecken; diese Buckel werden auf der Außenseite von einer Längsgrube begrenzt, die nach vorn verlängert den Pronotum — Vorderrand hinter dem Auge trifft und in der Mitte sich vor den Buckeln nach innen rundlich erweitert und vertieft; außerdem befinden sich vor den Buckeln nach innen zwei flache Eindrücke, hinter dem Vorderrand stehen drei umfangreiche Gruben, das ganze Pronotum ist auffallend grob punktiert und uneben. Schildchen dreieckig, an der Basis so breit wie in der Mitte lang, mit eingedrücktem Basalteil und gewölbtem Apikalteil vor der scharf zugespitzten Apikalspitze. Vorderflügel lederartig, so breit wie lang mit einem dreieckigen Vorsprung in der Mitte des Apikalrandes und bis zum Hinterrand des zweiten Rückensegmentes reichend; die ganze Fläche durch die aufgewulsteten Erhöhungen hinter der Vorderflügelmitte und die davor liegenden Längsvertiefungen sehr uneben; die Erhöhungen dürften

den Adern und die Vertiefungen den Zellen entsprechen. Hinterflügel kaum halb so lang wie der Vorderflügel, mit fünf kräftigen Längsadern und fünf verschieden großen Zellen auf dem Apikalteil vor dem Rande, die fünfte Ader ist vor dem Rande gegabelt. Clypeus rundlich gewölbt. Rostrum bis zum Hinterrand der Mittelcoxen reichend, die beiden Glieder gleich lang. Hinterleib gewölbt, nach hinten stark abfallend, mit knotigen Erhebungen auf Segment 3-5. Vorderschienen rundlich und am Ende verdickt.

Typus: *Loja Ohausi* n. sp.

Loja Ohausi n. sp.

♀. Schwarz, rostgelb behaart. Augen grau. Ocellen glasartig auf schwarzem Grund mit gelbem Rand. Rotbraun aufgehellt sind die Aufschwellungen am Hinterrande des Pronotums, am Kopfhinterrand, die Beine, die Rostrumspitze und die Legescheide. Der Kopfvorderrand im Bereich des Fortsatzes ist ockerfarbig. Hinterflügel subhyalin mit gelben Adern, der Apikalteil mit dem Anallappen sind rauchig getrübt. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide in der Mitte doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, mit einem flachen Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes. Die Legescheide überragt das Hinterleibsende.

Körperlänge 16 mm.

Ecuador: Loja, 2. X. 1905 (Dr. Fr. Ohaus S.). Zu Ehren des Entdeckers benannt.

Typus im Stettiner Museum.

Papallacta n. gen.

Kopf dreieckig, nach vorn in einen zugespitzten, schräg nach oben und vorn auslaufenden Fortsatz verlängert, an dessen Basis auf dem Scheitel sich eine länglich dreieckige Grube befindet. Scheitel nach vorn geneigt und in der Mitte flachgewölbt, mit einer zarten Mittel-Längsfurche vom Hinterrand bis zum Hinterrand der erwähnten Grube; dem Hinterrand und den inneren Augenrändern genähert, befindet sich auf jeder Seite eine längliche, tief einedrückte Grube, an deren Innenrand die Ocelle sich befindet; Abstand der Ocellen voneinander doppelt so groß wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Augeninnenrand, Abstand der Ocelle vom Scheitelhinterrand kaum merklich geringer als vom Augeninnenrand. Die Schläfen, der

Teil vor den Augen oberhalb der Fühlergruben, tragen einen rundlich verdickten Außenrandkiel, der nach vorn und unten verläuft und in eine dreieckige Platte endet, dessen Außenrand gleichfalls verdickt ist; die Platte ist, von oben betrachtet, deutlich sichtbar; außerdem befindet sich auf den Schläfen ein zweiter Kiel, der, von der Seite betrachtet, nach vorn etwas hochgewölbt verläuft und scharf ist, vom Augenrand bis zum Schläfenvorderrand. Stirnfläche an den Seiten gewölbt und mit flachen, glatten, glänzenden Querstreifen versehen, die durch eine eingestochene Punktreihe getrennt sind; jedes Grübchen trägt ein langes Haar, welches rückwärts auf der Punktreihe liegt, wodurch eine Haarleiste entsteht; diese Haarleisten lassen die glatten Querstreifen frei und letztere sind deutlich zu erkennen. Die vorderen Kopfseitenränder (vor den Schläfen) sind gerundet und mit Haarleisten und mit Querstreifen versehen. Die Stirnfläche ist, von der Seite betrachtet, in der Mitte etwas vorgewölbt und nach unten und hinten gerichtet; von vorn betrachtet, ist die untere Hälfte flachgedrückt und die obere Hälfte trägt eine ovale Grube, die nach oben tiefer wird und auf den Fortsatz übergreift, wo sie spitz auslaufend bis zur Mitte des Fortsatzes reicht. Clypeus kegelig nach unten vorgezogen, dessen Vorderrand, von der Seite betrachtet, fast in der Verlängerung der unteren Stirnhälfte liegt. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelcoxen reichend, Endglied etwas kürzer als das Basalglied. Vorder- und Hinterflügel verkürzt, bis zum Hinterrand des dritten Rückensegmentes reichend; Vorderflügel doppelt so lang wie in der Mitte breit, lederartig und unregelmäßig gerunzelt und punktiert, mit einer gewulsteten Quererhöhung vor der Mitte des Corium und in der Mitte des Clavus, der Costalrand ist verhältnismäßig stark vorgerundet und geht über die Apikalecke in den Apikalrand über; Clavus-Coriumnaht deutlich, Aderung im Corium und Clavus nicht vorhanden. Hinterflügel etwas kürzer als die Vorderflügel, breit und am Apikalrand gerade gestutzt, mit deutlichem Geäder. Pronotum an der Basis etwas breiter als in der Mitte lang, vorn breit abgerundet, hinten in der Mitte eingedrückt und grob punktiert gerunzelt, mit einer wulstigen Quererhöhung in der Mitte und zwei Gruben auf der Vorderhälfte, hinter jedem Auge eine; ferner ist vor dem Querwulst eine flache Quergrube in der Mitte; im Bereich der Gruben fehlt die Runzelung und Punktierung. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit mit scharfem Quereindruck in der Mitte, die

Apikalhälfte ist aufgetrieben und fein querverieft, der Spitzenteil selbst flach mit scharfer Spitze. Vorderschienen mit flacher Längsfurche und verdicktem Endteil.

Typus; *Papallacta Haenschi* n. sp.

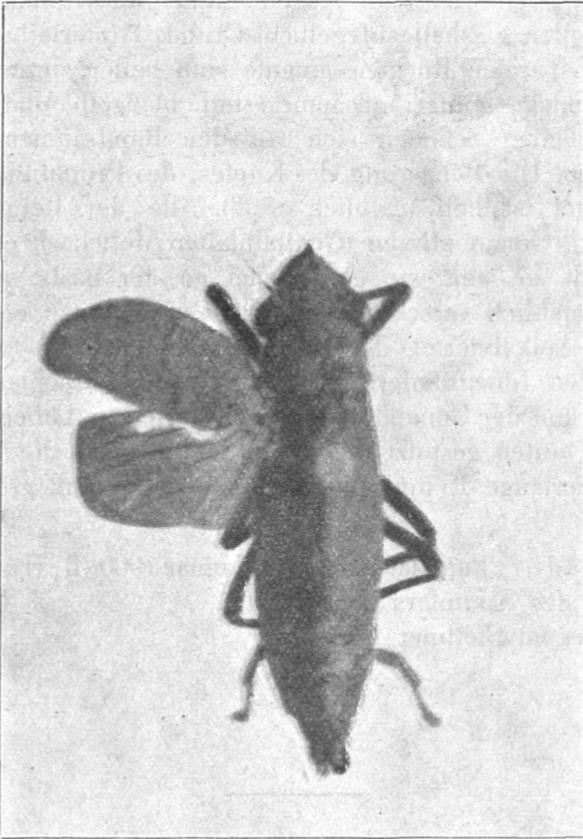


Fig. 2. *Papallacta Haenschi* n. sp. ♂.

***Papallacta Haenschi* n. sp.**

♂. Kopf, Clypeus, zweites Rostrunglied, Schienenenden, Costalrand der Vorderflügel und die Tarsen schwarz; der Scheitel, die Schläfen mit den beiden Kielen, ein breites Hinterrandband des Kopfes unterhalb der Augen, der nicht punktierte Teil auf der Vorderhälfte des Pronotum, das Schildchen (Schildchenspitze bräunlich), fleckenartige Stellen auf den Brustseiten und die Vorderpartie der Vorderflügel, die basalwärts verbreitert ist, sind

50 E. Schmidt: Zwei neue Cicadellinen-Gattungen u. Arten von Ecuador.

blaßgelb gefärbt; die Punktierung auf dem Pronotum und den Vorderflügeln ist schwarz oder dunkelbraun; der größte Teil der Vorderflügel und das Pronotum ist ockerfarbig. Schenkel und Schienen rotbraun wie der größere Apikalteil des Kopffortsatzes; der Grubengrund an der Basis des Fortsatzes auf der Kopf-oberseite ist schwarzbraun. Augen dunkelgrau, dunkelbraun gefleckt; Ocellen glashell auf gelbem Grund. Hinterleib orangerot, die beiden basalen Rückensegmente sind heller, orangegelb gefärbt; schmale Hinterrandsäume sind blaßgelb und auf den Bauchsegmenten befinden sich vor den Randsäumen schwarze Querbinden. Die Behaarung des Kopfes, des Pronotums und der Vorderflügel ist hell (gelblich weiß), die der Beine dunkler (rostfarbig). Gonapophysen (Genitalplatten Melichar), etwas mehr als doppelt so lang wie gemeinsam an der Basis breit, nach hinten allmählich verschmälert und in eine Spitze endend, die bis zum Apikalviertel des Pygophors reicht, mit aneinander schließenden Innenrändern; von der Seite betrachtet, verläuft der Unterrand der Gonapophysen nach hinten und oben gerundet. Pygophor hinten gestutzt abgerundet und überragt die Afterröhre.

Körperlänge 15 mm; Vorderflügelänge 6 mm, größte Breite 3 mm.

Ecuador: Papallacta, 3200 m, Januar 1900 (R. Haensch S.)
Zu Ehren des Sammlers benannt.

Typus im Stettiner Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Zwei neue Cicadellinen-Gattungen und Arten von Ecuador \(Süd-Amerika\). 45-50](#)